

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 234.

Montag, 8. October 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Ausgabekasse für die Nummer des Abgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Von Sonnabend den 13. dieses Monats an expediert die unterzeichnete Behörde in ihrem neuen Dienstgebäude, Langestraße Nr. 30.

Während des Umzuges nach demselben, am 11. und 12. laufenden Monats, können nur dringende Angelegenheiten erledigt werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 8. October 1900.  
175 A. Dr. Uhlmann. Rr.

Im Hotelrestaurant zu Gröba — als Versammlungsort — kommt

**Freitag, am 12. October 1900,**

Vorm. 10 Uhr.

1. Sitzung gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 8. October 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgerichte.  
Schr. Eibum.

Zum Neubau eines Pionier-Kasernement in Riesa sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

Nebenanlagen: 2008 IV. Schmiede- und Eisenarbeiten — Frontgitter pp. — zur Einfriedigung.

IVa. Schmiede- und Eisenarbeiten — Schrotabdeckungen — zur Befestigung.

V. Schloßerarbeiten zu den Kuchengruben pp.

XI. Erd- und Steinschneiderarbeiten zur Terrainregulierung und Pflasterung.

Die Verdingungsunterlagen, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Bauamtes Riesa, Kaserne an der Weststraße, zur Einsichtnahme aus und können daselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit einer den Inhalt genau bezeichnenden Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 18. October 1900 und zwar:

zu 2008 IV. Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, zu 2008 IVa. Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

zu V. . . . . 11 . . . . . XI . . . . . 11 $\frac{1}{2}$ .

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung der Angebote zu den angegebenen Terminen in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.  
Königl. Garnison-Bauamt Riesa.

## Der Bezirksausschuß

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain

erledigte in seiner am 3. i. d. M. im Beratungszimmer des amtschultheißeramtlichen Gebäudes zu Großenhain von 11 Uhr Vormittags abgehaltenen Sitzung unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann eine 25 Punkte umfassende Tagesordnung, von der Folgendes von allgemeinem Interesse. Zunächst wurde von Mittheilungen, die der Herr Vorsitzende gab, Kenntnis genommen. Genehmigung wurde erteilt zu dem Gesuch des Gastwirts Raumann in Kleinrebnitz um „Genehmigung des Schankbetriebs in einer Laube während der Sommermonate“, ferner zu dem Gesuch der Gasthofbesitzerin verehel. Disend in Uebigau um „Erlaubnis zum Branntwein-Schank zur Ausspannung, Kruppenlegen, Abhaltung von Eingespisen u. im Gasthause daselbst betr. (Uebertretung)“, desgleichen zu dem Dispensationsgesuch der Amalie Auguste verehel. Breusch in Wölfa bei Großenhain zu einer „Abtrennung des Flurstücks 282b des Flurbuchs daselbst von dem Grundstück Blatt 51 des Grundbuchs für genannten Ort“, schließlich zu dem Gesuch des Gastwirts Wiedemann in Rohlitz um Ertheilung der „Erlaubnis zur Ausdehnung der Schank- und Kruppenlegen auf dem vergrößerten Saalraum“ und zu dem „Dispositum der Gemeinde Zeltzheim, Errichtung einer Freibank daselbst betr.; bedingungsweise Genehmigung sprach der Bezirksausschuß aus zu den folgenden 3 Gesuchen: „Dispensationsgesuch des Carl Gottlob Jäger in Soda zu einer Abtrennung des Flurstücks Nr. 739 des Flurbuchs daselbst von dem Grundstück Blatt 49 des Grundbuchs für genannten Ort“, „Genehmigung für die Gemeinde Gröba, Reppis“, „Dispensationsgesuch des Ferdinand Oswald Roffe zu Riesa zur Abtrennung einiger Parzellen von dem Grundstück Blatt 18 des Grundbuchs für Rahnbofs bei Gr.“, Genehmigung schließlich unter Consolidationsbedingungen zum „Dispensationsgesuch des Wirtsbefizers Franz Robert Gresslich in Gröba zur Abtrennung von dem Grundstück Blatt 2 des Grundbuchs für Zeltzheim.“ Bezüglich des Gesuchs des Gasthofbesizers Johann Traugott Petz in Tauscha um „Genehmigung zum Branntweinschank, Ausspannen und Kruppenlegen im Gasthause daselbst betr. (Uebertretung)“ wurde beschlossen, die Gastwirtschenschaft, das Kruppenlegen, den Branntweinschank zu genehmigen, alles Uebrige aber abzulehnen. Die Uebertretung des „Aufwandes für Einrichtungen des Hochwasserschuttes“ auf den Bezirksverband wurde genehmigt. Ausgeschieden wurde der Entscheid betr. des Gesuchs des Ernst Robert Starke in Neuer Anbau um „Erlaubnis zum Schankbetriebe, einschließl. des Branntweinschankes in seinem Garten, der darin befindlichen Marquise und auf den Regelschub (Ausbewegung)“ und bezüglich der „Beschlusfassung über die Verlaufszeit in den Wäldern der Gemeinde Werschwitz während der Wintermonate“. Betreffs des „Unterstützungsgesuchs des Vereins zur Erhaltung der Gemeindepflege in der Parochie Großenhain“ wurde der vorgeschlagene Betrag genehmigt, bezüglich der „Beschlusfassung betr. der Bestimmungen in den §§ 139 c, d und e der Gewerbe-Ordnungs-Novelle vom 30. Juni 1900“ wurde beschlossen, Aufträge zu stellen. Auf die „Vertilgung von Ratten u. wie auch Mäusen durch Pictolin“ soll im nächsten Heft der Blätter hingewiesen werden. Von einer Ministerialverordnung, den Handel mit Honig betreffend, wurde Kenntnis genommen und schließlich die Wahl von drei Sachverständigen, zur Begutachtung von Honig in Gröba, zur Begutachtung der Honigpflanze betr., vorgenommen. Gegen Ende der Verhand-

lungen wohnte Herr Amtshauptmann Schmiedel der Bezirksausschußung bei.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 8. October 1900.

Die in voriger Nr. erwähnte Andacht, die Se. Königl. Hoheit Prinz Max morgen Dienstag Abend im Constanzen-Saale zu Gröba zu halten gedenkt, beginnt nicht um 7 Uhr, sondern um 8 Uhr; die Italiener wollen man besonders auf die bez. Anzeige in heutiger Nr. d. Bl. hinweisen.

Mit Ablauf des Sommerhalbjahres sind drei Lehrkräfte aus dem sächsischen Schuldienste geschieden: Herr Lehrer Rahr ging zu weiterer musikalischer Ausbildung an das Königl. Konservatorium zu Leipzig, Herr Alar Spindler lehrte an das Seminar Rostock zurück und Fräulein Pfner ließ sich nach Paris beurlauben. In deren Stellen traten mit 1. October Herr Lehrer Münzner, bisher in Rohnitz, Herr Alar Möbius vom Rostocker Seminar und Fräulein Diekmann.

Bei dem Kaiserlichen Postamt in Weinböhla werden am 8. d. Mts. eine Stadt-Fernsprechleitung und eine öffentliche Fernsprechstelle in Betrieb genommen.

Die sächsische Regierung hat infolge eingegangener Petitionen die Behörden der Grenzgebiete angewiesen, in Zukunft Naturalisationen von eingewanderten Litauern und Polen nicht mehr vorzunehmen. Die Verordnung wird mit der Nothwendigkeit der Wahrung des deutschen Charakters der Grenzgebiete begründet. — Sehr richtig!

In seiner Rede bei der 50-Jahrfeier der Königl. Lehrerbildungsanstalt in Dresden gedachte Herr Staatsminister Dr. von Seydewitz auch des sächsischen Turnersterns in folgenden Worten: „Unser sächsischer Turnerstern steht in unserer Freude und zu unserem Stolz treu zu ihrem Königsbrunnen. Weiß sich fest verbunden mit dem sächsischen Stamme wie mit der ganzen deutschen Nation, pflegt gute vaterländische Gesinnungen in ihren Kreisen, aber sie steht in dem Turnen eine in sich und durch sich selbst gute und wichtige Sache, die darum um ihrer selbst und um des unmittelbaren Nutzens willen zu betreiben ist, den sie für die gesunde körperliche Entwicklung des Menschen hat. Sie will durch die physische Kräftigung und die darauf ruhende Ausbildung von Muth und Entschlossenheit dem Einzelnen wie dem ganzen Volke werthvolle Dienste leisten.“

Die Zahl der Konkurse wächst. Nachdem schon im 1. Viertel dieses Jahres gegenüber 1899 eine Zunahme um 89 Konkursöffnungen stattgefunden hat, sind im 2. Vierteljahr im deutschen Reich 1938 Konkurse eröffnet worden, gegen 1800 im Jahre 1899. Auffällig ist die Zunahme der Konkurszahl nach Kreisen, die wohl zum Theil mit der neuen Gesetzgebung zusammenhängen wird. Ihre Zahl beträgt 318 gegen 147. Von den eröffneten Konkursen entfallen 937 (904) auf Preußen, 269 (285) auf Sachsen, 190 (155) auf Bayern, 155 (134) auf Württemberg, 73 (58) auf Baden, 47 (32) auf Hessen, 29 (16) auf Oldenburg, 25 (16) auf Mecklenburg.

Es wird den Neuern darauf aufmerksam gemacht, daß den auf ihren Bestellungen befindlichen Landbriefträgern außer Briefsendungen auch Postanweisungen, Nachnahmeleistungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Wertangabe bis zum Betrage von 400 Mk., sowie Vorkonten zum Ankauf von Postwertzeichen pp. und zur Befreiung von Zeitungen bei den Postanstalten übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die empfangenen Sendungen, ausschließlich der gewöhn-

lichen Briefsendungen, sowie die ihnen übergebenen baaren Geldbeiträge für Zeitungen, Briefzeichen pp. in ein Annahmehuch einzutragen, welches nach jedem Bestellgange der Postanstalt vorzulegen ist auch der Auslieferung befugt. Es empfiehlt sich, von dieser Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so muß er dem Auslieferer auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmehuchs von der stattgefundenen Eintragung Ueberzeugung verschaffen. (Wiederholt.)

Folgende beachtenswerthe Mittheilung, lebende Feden als Garteneinfriedigung betr., wird an das Königl. Ministerium des Innern vorbereitet: „Je mehr in den großen Städten mit ihren mächtigen Nachteilen für Geist und Körper das Bestreben sich geltend macht, aus Land zu ziehen, um so mehr erscheint es auch Pflicht aller hierbei in Betracht kommenden Kreise, dieses gesunde Bestreben nicht nur zu erleichtern, sondern auch den künftigen Charakter dieser Ansiedelungen durchaus zu wahren. Neben manchen anderen, diesem schönen Ziele entgegenwirkenden Maßregeln erscheint hier auch die Belagerung verschiedener Amtshauptmannschaften und Gemeindeführer vom Einfluß, lebende Feden als Einfriedigung, besonders an der Straßenseite des Grundstücks, zu gestalten. Abgesehen von der Billigkeit eines grünen, lebenden Zaunes ist auch seine landschaftliche Wirkung eine erheblich bessere als die eines Eisens, Drahts, Holzzaunes oder gar einer Steinmauer. Der Charakter unserer Dorfanlagen, die ja besonders um die Großstädte herum vielfach keinen erfreulichen Anblick bieten, würde durch Anpflanzung von Feden ganz erheblich gewinnen, ohne daß dadurch der Schutz des Grundstücks verloren ginge, denn eine gut gepflegte Fede ist undurchdringlich; auch schützt sie vor Winden und ist ein guter Aufenthalt und Nistplatz für die Vogelwelt, deren Schutz angesichts des steten Umsichgreifens schädlicher Insekten dringend geboten erscheint. Sehr gute Beispiele — selber nur aus aller Zeit — von Feden als Einfriedigung sieht man noch heute in unserer Vöhrte. In den Vororten von Berlin und Hamburg, wie auch von Paris und London sind Feden anstandslos als Einfriedigung erlaubt, und die Dörfer Holsheim und der Insel Rügen verdanken nicht in letzter Linie ihren Wäldern, Heidehöfen- und Althauszweigen den eigenartigen Reiz ihrer Landschaftsbilder. Durch entsprechende Aufsicht der Gemeindebehörden, wie zum Beispiel in Frankfurt a. M., kann ein etwa zu reichlicher Wachsthum dieser lebenden Einfriedigung leicht in Schranken gehalten werden.“ — Wer mit dem Inhalte dieser Mittheilung einverstanden ist, möge seine Zustimmung, die dem obigen Schriftstücke beigelegt werden soll, an den Klosterneuburger Herrn Krantz in Oberwartha-Coffeubaude gelangen lassen.

Zum Neunhundert-Jubiläum finden wir in der bekannten Konfektions-Zeitung „Der Geschäftsfreund“ folgende die Detailkonfektions-Sicherheit interessirende Bemerkungen: „Da uns zugegangene Anfragen erkennen lassen, daß über die Bedeutung des Laden-schlusses hinsichtlich der Schaufenster vielfach Zweifel bestehen, so sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß lediglich der Geschäftsbetrieb nach 9 Uhr abends unterliegt, daß dagegen die Schaufenster nicht verhängt zu sein brauchen und daß auch namentlich die Beleuchtung der Auslagen, Schaufenster, Schaukasten wie der Ladenlokal selbst von der neuen Bestimmung nicht berührt wird. Es können also z. B. die in besseren Geschäften üblichen Gasson-Decorationen nach wie vor veranaltet und beliebig lange, soweit die Vorschriften der Sommerstraße nicht entgegenstehen, nach 9 Uhr abends dem Publikum gezeigt werden.“